

Gallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Zweites Quartal. 19. Stück.

Sonnabend, den 6. Mai 1848.

Inhalt.

Ueber den Zweck der nächsten Versammlung der Preussischen Abgeordneten zu Berlin. — Vaterländische Betrachtungen. — Taubstummen-Anstalt. — Verzeichniß der Geborenen. — 62 Bekanntmachungen.

Ueber den Zweck der nächsten Versammlung der Preussischen Abgeordneten zu Berlin.

Man scheint im größern Publikum über den Zweck, welchen der nächste Landtag zu Berlin haben soll, vielfach einer irrigen Ansicht zu sein und zu erwarten, daß die Wünsche, welche man für Aenderungen in allen Zweigen der Gesetzgebung hegt, dort schon ihre Erledigung finden sollen. Dem ist aber durchaus nicht so und kann auch nicht sein.

Das Gesetz vom 8. April §. 13 sagt:

„Die auf Grund des gegenwärtigen Gesetzes zusammentretende Versammlung ist dazu berufen, die künftige Staatsverfassung durch Vereinbarung mit der Krone festzustellen und die seitherigen reichsständischen Befugnisse, namentlich in Bezug auf die Bewilligung

XLIX. Jahrg.

(19)

der Steuern und Staatsanleihen, für die Dauer der Versammlung interimistisch auszuüben.“

Demnach ist der Hauptzweck der bevorstehenden Versammlung nur die Berathung und Feststellung der neuen Preussischen Verfassung. Unbezweifelt werden hierzu die Minister einen Vorschlag vorlegen, welcher schon vorher durch den Druck bekannt gemacht wird, so daß also die Deputirten die Ansicht ihrer Wähler wie auch die öffentliche Stimme der Presse über diesen Entwurf werden hören können. Sie sind dann um so mehr im Stande, die nach den allgemeinen Wünschen daran vielleicht nöthigen Aenderungen zur Sprache zu bringen und sich mit den Räten der Krone darüber so zu vereinigen, daß Se. Majestät der König seine Zustimmung dazu giebt. Durch diese Vereinbarung ist dann das große Werk der Preussischen Verfassung vollbracht, durch sie wird der feste Grund gelegt, auf welchem künftig Preußens Wohl und Glück, die Rechte seines Volkes und seines angestammten Königshausens beruhen sollen, und die Vollführung dieses schweren und wichtigen Werkes ist es auch allein, wodurch wir für jetzt Ruhe und Frieden unter uns zurückfahren sehen können. Es ist also wahrlich eine schwere und für alle Zeiten wichtige Aufgabe, welche wir den Deputirten, die wir nach Berlin senden, zu stellen haben, und ist diese gut gelöst, so haben sie den Dank aller Preußen, ja wir müssen sagen den Dank ganz Deutschlands verdient, denn nur aus einem starken Preußen kann jetzt ein starkes Deutschland hervorgehen, weil die Aussichten, daß es aus sich selbst stark und einig werde, leider noch in weiter Ferne liegen. Es ist aber dann auch nicht möglich, daß unsere Deputirten sich noch mit weiteren Fragen der speciellen Gesetzgebung beschäftigen, denn in dem Augenblicke, wo die neue Verfassung von beiden Theilen angenommen ist, hört ihre Vollmacht auf, und es müssen dann neue Deputirte in derjenigen Weise ernannt werden, welche das neue Grundgesetz bestimmen wird. Nur diejenigen Gesetze, welche demselben gemäß berathen

sind, haben nachher bindende Kraft. Es ist möglich, daß durch dasselbe die Art der Wahlen anders bestimmt wird als die jetzt geschehenen, daß namentlich auch zwei Kammern der gesetzgebenden Versammlung beschloffen werden, und Alles, was künftig unangefochten und dauernd gelten soll, muß auch in dieser Weise beschloffen sein.

Allerdings ist vorbehalten und die Dringlichkeit der Umstände kann es nöthig machen, daß die jetzige Versammlung die Fragen wegen Geldbeschaffung durch Steuern und Anleihen sofort entscheiden muß, wenn ohne solche Entscheidung das geordnete Bestehen des Staates und dessen kräftige Erhaltung nach Innen und Aussen gefährdet sein könnte. Diese Beschlüsse würden dann aber immer, wie das Gesetz sagt, nur interimistisch sein, und der erste auf Grund der neuen Verfassung einberufene Landtag hätte dieselben in Erwägung der vorhanden gewesenen Nothwendigkeit zu genehmigen, und für die längere Dauer zu bestätigen.

Die Deputirten für jenen folgenden neuen Landtag, welche nach Beendigung der jetzigen Versammlung sofort gewählt und einberufen werden, und für die Sitzungen mehrerer Jahre fungiren würden, sind es also, welche dann die vielfältig ersehnten Wenderungen in der Gesetzgebung über Justizpflege, Abgabewesen, Handel und Gewerbe, Arbeitsverhältnisse, Ablösungen, Jagd, Kirche und Schule u. s. w. zu berathen, und um so mehr eine abermalige schwere Aufgabe zu lösen haben werden, als die Wünsche in diesen Beziehungen immer dringender ausgesprochen werden. Doch ist es unmöglich, die Erledigung derselben mehr zu beschleunigen; denn nothwendig muß zuerst die neue Verfassung selbst festgestellt werden, und jeder Staatsbürger hat das höchste Interesse mit dahin zu streben und zu wirken, daß bis dahin nichts überstürzt würde, sondern Alles auf diese verhältnißmäßig doch nur kurze Zeit in der alten gesetzlichen Ordnung bleibe. Wird jetzt nicht ein fester Grund gelegt oder werden jetzt durch Uebereilung Fehler gemacht, so lassen

sich die traurigen Folgen schwankender und unbefriedigender Bestimmungen gar nicht absehen, und können Alles auf lange Zeit hinaus verderben.

Also keine Ungeduld. Wir müssen alle dahin arbeiten, daß Ruhe, Ordnung und Gesetz in bisheriger Weise streng erhalten werden, bis der Uebergang zu den neuen Bestimmungen im wohlbedachten und geordneten Wege möglich wird.

Es ist uns ein hochverehrter und volksthümlicher Minister zum Deputirten für Berlin empfohlen und dadurch die Frage angeregt, ob denn ein Minister auch Abgeordneter sein könne. Nach den Verfassungen von England und Frankreich ist dies für das Unterhaus und die zweite Kammer allerdings nicht nur gestattet, sondern soviel uns bekannt, für diejenigen Minister, welche in diesen Versammlungen als Redner auftreten wollen, selbst unerlässliche Vorschrift. Will man das Gleiche auch bei der neuen Preussischen Verfassung einführen, so hat dies viel für sich; denn es ist der beste Beweis, daß ein Minister im Volke nicht unbeliebt sei, wenn er als Abgeordneter gewählt ist. Dagegen wird ein solcher, welcher nirgends gewählt wird, wenigstens später, wenn diese Zustände bei uns erst geordnet und zur Gewohnheit geworden sind, leicht die Meinung gegen sich haben, daß man ihm nirgends vertraue. In dieser Beziehung hat also die Empfehlung einer solchen Wahl für constitutionelle Länder nichts Befremdendes, wenn sie auch uns ungewohnt erscheint.

U. J.

Waterländische Betrachtungen.

3.

Wo irgend eine Deutsche Stimme sich erheben kann, da sollte sie doch laut ihren Unwillen ausspre-

ken über das, was sich eben in dem südwestlichsten Winkel unseres Deutschen Vaterlandes begeben hat. In demselben Augenblicke, wo Deutschland von allen Seiten, im Osten wie im Westen, in der Gesamtheit seines Reichsgebietes bedroht ist, in demselben Augenblicke, wo italienische Freischaaren in das deutsche Tyrol einfallen und die Jugend Schleswig-Holsteins auf dänischen Kriegsschiffen gefangen fortgeschleppt ist, pflanzt ein Haufe verblendeter Deutschen die Fahne des Bürgerkrieges im eigenen Vaterlande auf! Statt den bedrängten Brüdern im Süden und im Norden zu Hülfe zu eilen, wirft man mit dem Rufe Republik! eine neue Fackel der Zwietracht in das schon ohnehin durch so viele verschiedenartige Interessengespaltene Deutschland und öffnet den schlechtesten Abenteuerern, die in der Fremde auf ihr Vaterland geschmäht haben und jetzt endlich höflich hinausgewiesen worden, die Pforten des Vaterlandes. Wahrlich, das edle Blut des Generals von Gagen und anderer wackerer Männer, das im badischen Seekraie geflossen ist, hätte der Sache Deutschlands, der Sache des Rechtes und der Freiheit, im bessern Kampfe dienen können! Die Männer, die diesen Aufstand hervorgerufen und ihn geleitet oder jetzt in unsern Wahlversammlungen für eine Republik schwärmen, haben eine schwere Verantwortung vor Mit- und Nachwelt auf sich geladen; sie haben dem Deutschen Vaterlande gleich in den ersten Tagen seiner Volkseinigung eine tiefere und mehr zu beklagende Wunde geschlagen, als es jemals die äußeren Feinde desselben zu thun vermögen! Die Namen eines Hecker und eines Struve werden künftig zu den schmachvollsten Namen der deutschen Geschichte gehdren und es erscheint als eine wunderbare Verkettung der Geschehnisse, daß derselbe Hecker, den die Preussische Regierung vor zwei Jahren, allerdings ohne genügende Ursache, aus Berlin verwiesen hat, es ist, dessen Landfriedensbruch die Bundestruppen nöthigt, ihn aus den Grenzen von Deutschland mit gewaffneter Hand zu verweisen. b.

Chronik der Stadt Halle.

Taubstummen-Anstalt. Die hochgeehrten Damen des Frauenvereins der Taubstummen-Anstalt werden ergebend gebeten, die der Anstalt für das Jahr 1848 zugedachten Geld- oder Verloosungsbeiträge im Laufe des Mai dem Unterzeichneten zugehen zu lassen. Sollte ich beim Eingehen der Beiträge nicht selbst gegenwärtig sein, so würde ich die Quittung Tags darauf besorgen.

Kloz, Vorsteher der Anstalt.
Neumarkt, Jägerplatz Nr. 1078^b.

Geborne, Getraete, Gestorbene in Halle. März. April. Mai 1848.

a) Geborne.

- Marienparochie:** Den 16. März dem Schuhmachermeister Gebhardt eine T., Marie Anna. (Nr. 868.) — Den 17. dem Goldarbeiter Ritscher eine T., Johanne Christiane Friederike Emma. (Nr. 111.) — Den 26. dem Tischlermeister Beyer ein Sohn, August Robert. (Nr. 924.) — Den 7. April dem Maurer Hilbert eine T., Johanne Pauline Amalie. (Nr. 875.) — Den 10. dem Barbier Nigert eine T., Christiane Amalie Louise. (Nr. 1504.) — Den 16. dem Schneidermeister Hempel ein S., Friedrich Otto. (Nr. 914.) Den 18. dem Handarbeiter Spazier ein S., Friedrich August Albert. (Nr. 788.) — Den 1. Mai dem Schneidermeister Berger eine T. todgeb. (Nr. 978.)
- Ulrichsparochie:** Den 28. März dem Locomotivpufer Köfler eine Tochter, Friederike Auguste Louise. (Nr. 1637.) — Den 2. April dem Zimmermann Ritter eine T., Auguste Emilie Henriette. (Nr. 1559.) — Den 13. dem Tischlermeister Haasenritter ein Sohn, Theodor Ernst. (Nr. 275.)
- Morisparochie:** Den 26. Januar dem Steinhauer Opitz ein S., Richard. (Nr. 627.) — Den 9. April

dem Handarbeiter Herre ein S., Gottlieb August Friedrich. (Nr. 2039.) — Den 10. dem Schneidermeister Könick eine Tochter, Therese Ernestine Mathilde. (Nr. 2089.) — Den 17. dem Buchdrucker Weißenbeck eine T., Louise Bertha Hermine. (Nr. 574.) — Den 18. dem Handarbeiter Heinecke eine T., Friederike Caroline. (Nr. 523.) — Den 19. dem Salzstößer Moriz ein Sohn, August Ernst. (Nr. 2048.) — Den 29. dem Ziegeldeckergesellen Henze eine T. todtgeb. (Nr. 611.)

Neumarkt: Den 16. April dem Handarbeiter Hofmann eine T., Marie Friederike Sophie. (Nr. 1169.)

Glauchau: Den 15. April dem Schornsteinfegergesellen Sanke ein S., Paul. (Nr. 1744.) — Den 17. dem Maurergesellen Portius ein S., Albert Carl Franz. (Nr. 1920.)

b) Getraute.

Marienparochie: Den 30. April der Victualienhändler Krizinger mit J. S. Röder. — Der Korbmacher Hüffner mit J. J. Bandler.

Ulrichsparochie: Den 30. April der Handarbeiter Schulze mit M. Ch. Thel.

Moritzparochie: Den 30. April der Drechslermeister Ritter mit D. S. E. Kröning. — Der Handarbeiter Keisel mit J. D. J. Burkhardt. — Der Kammmachermeister Lenz mit M. A. verwittw. Swarg geb. Sohlefleisch.

Domkirche: Den 30. April der Handarbeiter Erlesmann mit J. M. A. Keinsch geb. Dondorff.

Glauchau: Den 30. April der Handarbeiter Schulze mit E. S. Dresmann. — Der Zimmergeselle Koch mit J. L. A. Berger.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 25. April des Bäckermeisters Jäckel S., Carl August, alt 6 W. Lungenentzündung. — Den 26. des Hutmachermeisters Teutschbein S., Ernst Wilhelm, alt 2 W. 2 T. Krämpfe. Den 27. des Nagelschmidts Bode Ehefrau, alt 44 J. Schwindsucht. — Den 1. Mai des Schneidermeisters

Berger F. todtgeb. — Den 2. des Postschirmermeisters Alex S., Albert August, alt 1 J. 9 M. Entkräftung. Moritzparochie: Den 25. April des Steinhauers Opitz S., Richard, alt 3 M. Krämpfe. — Den 27. der Tischlermeister Gebhardt, alt 47 J. Unterleibsschwindsucht. — Des Malers Schmidt S., Louis Rudolph, alt 2 J. 9 M. Abzehrung. — Den 28. des Kaufmanns Vetterlein S., Heinrich Julius Eugen, alt 5 J. 5 M. Gehirnwassersucht. — Den 29. des Ziegelbeckergesellen Senze F. todtgeb.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von D. R. G. Jacob.

Bekanntmachungen.

Freundlicher Zuruf an die Wahlmänner von Halle.

Suchet der Stadt Bestes und sorget für ihr Wohl, denn wenn es der Stadt und dem Vaterlande wohl gehet, so gehet es uns mit wohl! Dies war der Wunsch, mit dem die erste Stadtverordneten-Wahl hier eingeweiht wurde.

Lassen Sie uns, meine Herren, auch jetzt in diesem Sinne wählen, fern von allem Streiten um Worte und Meinungen, dann werden wir Ehre von unserer Wahl haben und nicht den Fluch und die Verwünschungen von Halle's Bewohnern auf uns laden.

Friedrich Dettenborn,
zur Zeit Wahlmann.

Die auf 44 Thlr. 26 Sgr. 3 Pf. veranschlagten Zimmerarbeiten für die Herstellung von drei Einsteigeschächten an dem Kanal im Zwinger sollen

Dienstag den 9. Mai d. J. 9 Uhr
auf dem Rathhause verbungen werden.

Halle, den 4. Mai 1848.

Der Magistrat.

Bekanntmachung

der eingereichten Taxen der Bäcker u. Backwaarenhändler
für den Zeitraum vom 1. bis 15. Mai 1848.

Die Backwaaren müssen noch 24 Stunden nach dem
Backen das angegebene Gewicht haben.

Laufende Nummer.	Name.	Wohnung.		Roggen = Gebäck.						Wei-		
				Reines Brod pro Pfund		Hausbäckerbr.		Schwarzbrod pro Pfund		zenger back		
				1 gr.	1 pf.	1 gr.	1 pf.	1 gr.	1 pf.	12 Stück Same mel für 1 gr.		
		Strasse.	Nr.									
Stadtbäcker.												
1	Apel	Neumarkt	1279	7	18							
2	Bemme	Steinweg	1722	7	18							
3	Biedermann	Thalgasse	853	7	18							
4	Blau jun.	Leipziger =	401	1	7	16						
5	Benne sen.	Geist =	1193	11	8	16						
6	Benne jun.	Steinweg	1714	9	16							
7	Nitschke	Gr. Ulrich =	23	9	18							
8	Emanuel	Al. Ulrich =	1022	1	7	19						
9	Emanuel	Grafeweg	843	1	8	16						
10	Elitzsch	am Stege	1765	9	7	5 18						
11	Flemming	Gr. Klaus =	868	7	5 16							
12	Füller	Gr. Ulrich =	39	9								
13	Günther	an d. Spitze	212 ⁹	8	15							
14	Zarti	alter Markt	496	1	10	14						
15	Jschner	dieselbst	694	1	6 16							
16	Jäckel	Neumbäuser	196	1	7	5 16						
17	Jungk	Trödel	794	8	6 16							
18	Jacobi	Rannische =	541	9	6 16							
19	Koch	Geist =	1131	1	6 14							
20	Koch	Herren =	2098	1	7	20						
21	Kleinschmidt	Petersberg	1358	9	5 18							
22	Nitche	Schmeer =	479	8	18							
23	Oelshig	Ritter =	685	10	15							
24	Karbaum	Herren =	2055	9	6 16							
25	Narr	Steinweg	1716	1	9	6 16						
26	Müller	Barfüßer =	119	10	8	4 18						
27	Mansfeld	Dbergl.	1951	8	17							
28	Hauendorf	Leipziger =	314	10	12							
29	Nitschke	Gr. Ulrich =	31	9	6 16							
30	Nitschke	Herren =	2057	7	18							



Laufende Nummer	Name.	Wohnung.	Roggen- & Gebäck.						Weizengebäck.	
			Keines Brot pro Pfund		Hausbäckereibrot pro Pfund		Schwarzbrot pro Pfund		12 Stück Semmel für 1 Sg.	
			far	pf.	far	pf.	far	pf.	krh	Qc
31	Orling	Gr. Ulrich =	72	1	8			17		
32	Ditzschke	Gr. Märker =	443	10	7			17		
33	Drautsch	Gr. Ulrich =	27	1	8			17		
34	Reinhardt	Glauchau	1979	1	10			15		
35	Reuscher, G. sen.	Mühlgasse	1037	1	9			17		
36	Reuscher, A. jun.	Gr. Klaus =	875	1	9		6	16		
37	Reiche	Gr. Stein =	1498	10	7			16		
38	Schöllner	Schmeer =	489	1	6	1		12		
39	Stöckigt	Leipziger =	295	1	8			16		
40	Schirmer	Kl. Ulrich =	1024	1	6			18		
41	Schulze	Gr. Stein =	171		7			16		
42	Spanger	Klausthor =	2161		7			18		
43	Thürmer	Kl. Ulrich =	1014	1	7			16		
44	Trautmann	Brauhausg.	341	11	9		6	16		
45	Thiele	Rannische =	505	10	8		5	16		
46	Timmmler	Gr. Stein =	1549	10	7		5	16		
47	Vaupel sen.	Zapfen =	667		8			16		
48	Vitzschke	Gr. Klaus =	882	1	6			18		
49	Wiegand	Geiß =	1157	1	3	10		13		
50	Weber	Lange-gasse	1958		7			18		
51	Werner	Schulberg	112		9			15		
52	Winzer	a. d. Moritzp.	599	1	4	1	8	12		
53	Zinsly	Dbergl.	1896		8		6	16		
54	Zeschmar	alter Markt	576		8			16		
55	Zohle	Leipziger =	1611		9			14		
56	Zerbst	Gr. Ulrich =	79	1	3	1	10	12		
57	Schön	Fleischerg.	1173	1	9			15		
58	Thieme	Geiß =	1289	1	3	10		14		
59	Wernicke jun.	Leipziger =	1605	1	1	7		16		
60	Röcher	desgl.	288	1	10		6	16		
Paukbäcker.										
1	Köppe	Giebi-henst.		9	7					
2	Müller	daselbst		9	7					
3	Reiber	daselbst		9	7					
4	Stolle	Gröllwitz		9	7					
5	Weber	daselbst		9	7		6			
6	Warg	Rasnit			10					
7	Wiel	Döslau			1					
8	Kloß	Zscherben			10					

Laufende Nummer.	Name.	Wohnung.		Roggen - Gebäck.						Weizengebäck.	
				Feines Brot pro Pfund		Hausbäckerbr. pro Pfund		Schwarzbröt pro Pfund			
				fl.	pf.	fl.	pf.	fl.	pf.		12 Stück Semmel für 1 fl.
9	Karbaum	Dsmünde									
10	Konneburg	Dieskau								16	
	Händler.										
1	Albrecht	Gr. Stein =	128	1						17	
2	Ballin	Gr. Ulrichs =	39	1			9		6	16	
3	Bose	Gr. Stein =	164							18	
4	Bielich	Rannische =	555							16	
5	Blankenburg	Schülerhof	748							12	
6	Börner	Gartengasse	1440							16	
7	Beck	Oberglauch	1952							17	
8	Braunstedter	Am Stege	1978				8			17	
9	Drechsler	Brunnenpl.	1425				7		5	18	
10	Damm	Brunnenpl.	1418		10				8	16	
11	Ebert	fl. Märker =	394	1	1					18	
12	Friedrich	Gr. Ulrichs =	30	1			9			6	16
13	Fauzsch	Kutschgasse	496							14	
14	Förster	Alter Markt	626							12	
15	Gothsch	Schülerhof	752						6	16	
16	Göze	v. d. Steinth.	1521	1					6	15	
17	Hänfchel	Fleischerg.	1150								
18	Heidenreich	Leipziger =	300							14	
19	Hoffmann	desgl.	301							15	
20	Loppe	Oberglauch	1812				9			16	
21	Kohlreiber	Gr. Stein =	177				7			14	
22	Klöpzig	Wallstraße	1111							13	
23	Koch	Unterberg	1374	1					6	14	
24	Körting	Oberglauch	1810						8	16	
25	Kaufmann	Hirtengasse	1847							18	
26	Krippendorf	Grafenweg	864				9			14	
27	Krabbes	Geißstraße	1259							16	
28	Kuhlmann	Herrenstraße	2049							18	
29	Lieder	Märker =	394						6	16	
30	Langenberg	Elisabethbr.	2190				10			15	
31	Müller	Trödel	797								
32	Müller	Dachritzgasse	986								
33	Meißner	Wallstraße	1103							16	
34	Münter	Schützengass	1840							18	
35	Michaelis	Oberglauch	1895							17	
36	Nierlein	fl. Brauh.	372				9		8	15	

Laufende Nummer.	Name.	Wohnung.	Kroggen = Gebäck.				Weizengebäck.		
			Keines Brot pro Pfund		Hausbäckbr. pro Pfund				
			gar	pf.	gar	pf.			
		Strasse.	Nr.	gar	pf.	gar	pf.	Etz	St
37	Moritz	Herrnstraße	2047	„	„	„	„	18	„
38	Müller	Elisabethbr.	2190	„	„	„	„	16	„
39	Ost	Gl. Kirche	2049	„	„	„	„	14	„
40	Dielstein	Bechershof	735	„	„	„	„	8	13
41	Püllig	v. d. Steinh.	1515	„	„	„	„	„	16
42	Pfennigsdorf	Weingärten	1883	„	„	„	„	6	16
43	Röther	Kl. Stein =	209	1	„	„	„	6	16
44	Rabnefeld	Rittergasse	633	„	„	„	„	„	„
45	Rudolph	Fleischerg.	1148	„	„	„	„	„	16
46	Rappilber	Oberglauch	1954	„	„	„	„	„	18
47	Rein	Mittelwache	2000	„	„	„	„	6	16
48	Röhrig	Schulberg	115	„	10	„	„	4	18
49	Schmidt	Gr. Ulrichs =	11	„	10	„	„	4	18
50	Schmidt	Karzerplan	245	1	„	„	„	„	17
51	Staub	Leipziger =	283	„	„	„	„	„	14
52	Schlotte	desgl.	326	„	„	10	„	„	14
53	Schaaß	Alter Markt	578	1	„	„	„	„	16
54	Später	Moritzkirche	600	„	„	„	„	„	12
55	Schubert	Alter Markt	630	„	„	„	„	„	„
56	Seydewitz	Zapfenstraße	666	„	„	„	„	„	16
57	Stoß	Schmeer =	702	1	„	„	„	5	18
58	Schulze	Ruttelpforte	852	„	„	„	„	„	„
59	Schulze	Dachriggasse	985	1	„	„	„	„	17
60	Schüller	Kapelleng.	1480	„	„	10	„	7	16
61	Spannenberg	Taubengasse	1783	„	„	„	„	„	17
62	Schmilguhn	Oberglauch	1848	1	„	„	„	5	18
63	Sirmann	Gl. Kirche	2009	„	„	„	„	„	14
64	Scholtowsky	Moritzthor	2017	„	„	„	„	„	12
65	Schlieder	Klausthor =	2156	1	1	„	„	„	17
66	Sickmann	desgl.	2158	„	„	7	„	„	18
67	Teller	desgl.	2165	1	3	„	„	„	17
68	Urbach	Leipziger =	281	„	„	9	„	„	15
69	Vergerner	Strohhoffp.	2136	„	„	„	„	6	16
70	Wetterling	Leipziger =	489	„	„	„	„	„	12
71	Walther	Alter Markt	700	„	„	„	„	„	12
72	Wilke	Mittelwache	3003	„	„	„	„	„	14

Bekanntmachung.

Für die Nothleidenden in den Kreisen Nybnick und Plesß sind nachfolgende Beiträge, als: 1) J. N. S. 1 Thlr. 2) Bahnmeister Musch 2 Egr. 6 Pf. 3) 2te Sammlung aus Schlettau und zwar von B. 1 Thlr., T. 20 Egr., H. 15 Egr., P. 10 Egr., R. 10 Egr., G. 5 Egr., von den Schulkindern 1 Thlr., ungen. 20 Egr., in Summa 4 Thlr. 20 Egr. 4) Luze in Dölbau 20 Egr. 5) Bei einem Tauffeste in Döblitz gesammelt 15 Egr. 6) Durch die Expedition des Couriers 3 Thlr. 22 Egr. 6 Pf. 7) Armenhaus in Eisdorf 2 Egr. 6 Pf. 8) T. 5 Egr. 9) Aus Weikelsdorf durch den Herrn Pastor Schweitzer daselbst von 30 Vertheiligten 10 Thlr. 27 Egr. 6 Pf. 10) Gesangsverein in Kochstädt 1 Thlr. 11) R. 6 Pf., in Summa 22 Thlr. 25 Egr. 6 Pf., beim Ober-Postamte eingegangen und nach Breslau abgeliefert worden. Unter Hinzurechnung des Betrages von 1198 Thlr. 11 Pf. laut Bekanntmachung vom 31. März c. sind mithin incl. von den untergeordneten Postanstalten 1220 Thlr. 26 Egr. 5 Pf. eingesendet worden.

Halle, den 30. April 1848.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.

Auction. Mittwoch am 10. Mai c. von früh 9 Uhr an soll der Nachlaß der Frau Assessor Penseler, bestehend in Silberfachen, Uhren (worunter eine goldne Cylinderuhr mit Kette), Betten, Meubles, Kleidungsstücken, Wäsche, Büchern (worunter Göthe's, Schillers u. Wielands sämtliche Werke) u. a. Sachen mehr, in dem Hause Glaucha Nr. 1755 (Mittelwache) hierselbst gerichtlich versteigert werden.

Eine Wohnung von Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör ist sofort an eine Dame oder an zwei stille Miether zu vermieten und sogleich zu beziehen Leipziger Straße Nr. 288.

Eine Wohnung von einer größern und zwei kleinern Stuben mit Zubehör wird zum 1. Juli d. J. zu mieten gesucht. Adressen unter K. N. wolle man in der Expedition dieses Bl. abgeben.

Musikunterricht

auf Violine, Pianoforte und Guitarre ertheilt

F. Zander,

Musiklehrer an der Präparandenanstalt des Waisen-
hauses, Moritzkirche Nr. 576.

Nachhülfe bei Schularbeiten und zugleich in der la-
teinischen und französischen Sprache, täglich 2 Stunden,
monatliches Honorar 15 Sgr., so wie Unterricht im
Pianofortenspiel, wöchentlich 3 Stunden, monatliches
Honorar 20 Sgr., ertheilt ein in den Schulwissen-
schaften und in der Musik geprüfter Lehrer. Diejenigen,
welche an dem Unterrichte Theil nehmen wollen, erfahren
das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

 Unterricht im Rechnen, Schönschreiben,
in der deutschen Sprache u. s. w. ertheilt

Fr. Vestreich

(Märkerstraße Nr. 453.)

Unterricht im Griechischen, Lateinischen, Französi-
schen so wie in der Geschichte und Geographie wird um
ein geringes Honorar ertheilt Paradeplatz Nr. 1068
parterre.

Eine Anzahl Romane, Anekdoten, Erzählungen
und Novellen sollen, zu 1 Sgr. der Band, nach beliebi-
ger Auswahl verkauft werden, und stehen täglich von
12—2 Uhr zur Ansicht und Auswahl bereit kleiner
Berlin Nr. 414.

Mützen = Schirme,

gepreßte, an Militair- und Bürgerwehr-Mützen, im
Ganzen und einzeln billig bei G. Lindner, große
Steinstraße Nr. 128.

Secativ, ein sehr gutes Trockenmittel für alle Del-
farben, bei Fr Schlüter.

Katschuglanzwichse, à Büchse 1 Sgr., bei Fr.
Schlüter, große Steinstraße.

Etablissements - Anzeige.

Einem geehrten Publikum widme ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich auf hiesigem Plage eine

Manufactur- und Modewaaren - Handlung

(Markt, Eckhaus der Petersstraße u. des Thomasgäßchens)
unter der Firma

Gustav Steckner

begründet habe.

Indem ich zugleich um ein geneigtes Zutrauen und Wohlwollen höflichst bitte, versichere ich, daß ich mich bemühen werde, durch die aufmerksamste Bedienung und möglichst billige Preise den Wünschen der mich Beehrenden zu entsprechen. Leipzig, im Mai 1848.

Mit hochachtungsvoller Ergebenheit

Gustav Steckner.

Das Echo von der Saale

erscheint jetzt wöchentlich 3mal und liefert unter den Rubriken: **Kronik, Zeitsignale, Unterhaltungssaal, Miscellen** Alles was von allgemeinem Interesse ist. Unter der Rubrik: **Briefkasten** werden begründete Rügen und Beschwerden, sofern sie sich zur Mittheilung eignen, von verehrlichen Abonnenten gratis aufgenommen. Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt 7 $\frac{1}{2}$ Sgr., für diejenigen, welche jetzt Beitreten, und denen die für den Monat April erschienenen Nummern nicht nachgeliefert werden können, bis Ende Juni d. J. nur 5 Sgr. **Bekanntmachungen**, die durch das „Echo“ eine große Verbreitung finden, werden in meiner Buchhandlung in Halle am Markt angenommen. Die gewöhnliche Zeile oder deren Raum wird mit 1 Sgr. berechnet.

Ed. Zimmermann.

Lehrlingsgesuch.

Ein junger kräftiger Mensch, welcher Lust hat die Buchdruckerei zu erlernen, findet sogleich eine Anstellung bei

W. Plöb.

Halle, den 2. Mai 1848.

Heute Morgen um 7 Uhr entschlief sanft und ruhig am Nervenschlag meine geliebte Schwester Caroline Wagner, welches ich hierdurch allen Freunden und Bekannten mit tief betrübtem Herzen anzeige.

Halle, den 3. Mai 1848.

Auguste Wagner.

Die Mitglieder der ersten Vödtcher Leichenkasse werden Sonntag den 7. Mai um 1 Uhr wegen einer Beratung bei ihrem Nendanten der Kasse ergebenst eingeladen.

Der Vorstand.

Diejenigen Kameraden, welche an den Feldzügen 1813, 14 und 15 Theil genommen haben, werden hierdurch ersucht, sich zu einer weitem Besprechung künftigen Sonntag als den 7. d. M. Nachmittags

3¹/₂ Uhr

in dem hierzu freundlichst bewilligten Locale des Glauchaischen Schießgrabens einzufinden.

Montag und Mittwoch Abends 7 Uhr Versammlung der I. Compagnie im Hofe der Stadtschule (Sandberg).

Sämmtliche Schuhmachermeister werden die Güte haben, sich Sonnabend den 6. d. M. Abends Punkt 7 Uhr auf dem Kühlenbrunnen einzufinden.

Auction.

Heute Nachmittags 3 Uhr sollen im hiesigen Hospitalgebäude eine Parthie Dachrinnen, Trageisen, 1 große Kochherdplatte, 1 gr. gesprungene eiserne Wasserpfanne, Feuerthüren u. div. Eisenzeug meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

Brandt.

Ein kleines Logis für eine einzelne Person wird zu miethen gesucht. Auskunft Bäckergasse Nr. 1942 im Hofe 1 Treppe hoch.

(Beilage.)

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)